

Organisation

Veranstalter:

Josef-Kentenich-Institut e.V.

Tagungsort:

Tagungshaus Berg Moriah
Berg Moriah I
56337 Simmern / Ww.

Dauer:

Samstag, 16. März 2024, 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten

Wir bitten um eine Kostenbeteiligung von 45,- Euro für Mittagessen, Pausenimbiss und Getränke.

JKI-Mitglieder zahlen einen ermäßigten Preis (Beitrittsformulare liegen am Empfang aus)

Anmeldung

Zur besseren Planung erbitten wir eine Anmeldung bis zum 5.3.2024 an:

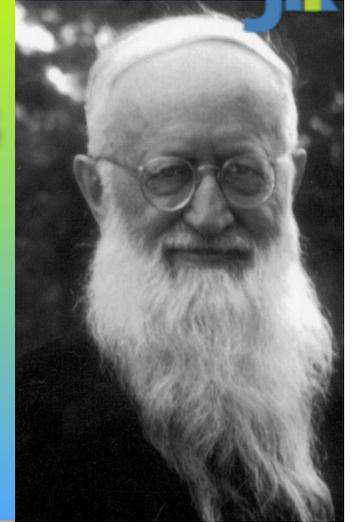
sekretariat@j-k-i.de

Zur Bedeutung des 31. Mai 1949

Studientag des JKI

16. März 2024

Berg Moriah • 56337 Simmern



Vor 75 Jahren, am 31. Mai 1949, legte P. Kentenich die erste Lieferung seiner „Antwort auf den Visitationsbericht“ vor dem Versand nach Trier auf den Altar des Heiligtums in Bellavista. In dieser als Epistola perlonga bekanntgewordenen „Antwort“ entwickelt er das Konzept des organischen Denkens, Lebens und Liebens. Es soll das Gegenmittel gegen die mechanistische Zeitkrankheit sein, von der das Abendland „bis in die Wurzel angekränkelt“ sei.

75 Jahre später ist die ‚abendländische Kultur‘ zur bestimmenden Macht einer globalisierten Welt geworden. Dies ist Anlass, nach der Bedeutung des 31. Mai 1949 für die heutige Zeit zu fragen.

Programm

09:00 Uhr Begrüßung und Einführung

09:15 *Studieneinheit I*

„Der 31. Mai 1949: Zeitsituation – Problempunkte – Beispiele“ – Sr. Dr. Nurit Stosiek

„Was bedeutet ‚organisches Denken, Leben und Lieben‘ für die heutige Zeit?“ – P. Raúl Espina

12:15 Mittagessen

14:00 *Studieneinheit II*

Textarbeit: Texte aus der Epistola perlonga

Panel mit den Referenten

16:15 *Geistlicher Abschluss* zum Kreuz der Einheit

Ende des Studientags gegen 16.30 Uhr

Weitere Informationen auf
www.j-k-i.de

Referenten

Sr. Dr. Nurit Stosiek

Schönstätter Marienschwestern

P. Raúl Espina

Sion-Institut für Formation und Forschung

„Mechanistische Aufsplitterung feinsten organischer Lebensvorgänge ist heute allüberall im christlichen Empfinden und Denken zu finden.“
„Rettung aus beiden kann nur eine gesunde organische Denkweise und Lebensauffassung bringen, eine Ganzheitsschau, die nach dem Gesetz der organischen Übertragung und Weiterleitung die Spannungs- und Ordnungseinheit herzustellen imstande ist zwischen Religion und Leben, zwischen Erst- und Zweitursache, zwischen Natur und Gnade, zwischen Glauben und Wissen.“

P. J. Kentenich: Epistola perlonga (Original-Typoskript S. 16)

Weitere Informationen auf
www.j-k-i.de